



## Geschäftsbericht 2010

3	Vorwort des Vorstandes
5	Bericht des Aufsichtsrates
7	Lagebericht
19	Brutto-Anlagenspiegel zum 31.12.2010
20	Bilanz zum 31.12.2010
22	Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010
24	Anhang
31	Bestätigungsvermerk zum Abschluss



## Liebe Aktionäre, Kunden, Geschäftsfreunde und Mitarbeiter,

für die Jost AG ist das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 äußerst erfolgreich verlaufen. Neue Rekordmarken wurden im Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis erreicht. Diese Erfolge sind das Ergebnis unserer harten und kontinuierlichen Arbeit in den Vorjahren, deren Früchte wir nun ernten. Wir freuen uns daher, Ihnen die positiven Geschäftsergebnisse unseres Unternehmens präsentieren zu können.

### Rekorde in 2010

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 haben wir unsere Umsatzerlöse auf 1,66 Millionen Euro gesteigert, ein Plus von 45 %. Nach 201,2 Tausend Euro im Vorjahr wurde im Geschäftsjahr ein Rekordergebnis von 489,2 Tausend Euro erzielt.

Unser Erfolg gründet sich auf eine konsequente Fokussierung der beiden Sparten Vermittlungs- und Beratungsleistungen für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. In beiden Feldern nehmen wir führende Marktpositionen ein. Wesentlicher Motor unseres Wachstums der letzten Jahre ist die stetige Erweiterung des Portfolios gewesen,

das zusätzlich durch die im Geschäftsjahr erfolgten Marktaktivitäten gestärkt wurde.

Diese Erfolgsgeschichte verpflichtet zum Dank: Zunächst gilt unser Dank unseren Kunden und Geschäftsfreunden für das große Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen, unseren Mitarbeitern, die mit viel Kreativität und Engagement die anspruchsvollen Ziele und Herausforderungen des Unternehmens gemeistert haben. Nicht zuletzt danken wir unserem Aufsichtsrat für seinen stetigen Rückhalt und die konstruktive Begleitung.

Substanzhaltigkeit und Ertragsstärke sind die Ziele der Jost AG. Wir wollen attraktive Renditen erwirtschaften und dabei solide Werte schaffen. Im Geschäftsjahr 2010 konnten wir das Ergebnis je Aktie auf 1,11 Euro steigern, eine Erhöhung um mehr als das 2,5fache. Mit ausreichend liquiden Mitteln und einer hervorragenden Bilanzstruktur sind wir für weiteres Wachstum bestens gerüstet.

### Erwartungen für 2011

Wie geht es mit der Jost AG weiter und was sind die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr? Wir haben in den vergangenen Jahren viel erreicht. Vor dem Hintergrund des konjunkturellen Umfeldes liegt unsere Priorität für das Jahr 2011 in der Konsolidierung der bisherigen Erfolge. Schwerpunkt der operativen Tätigkeit ist dabei das aktive Portfolio-Management, das wir selektiv und zielgenau verstärken, gleichzeitig wollen wir aber auch die Ertragsstärke sichern und erhöhen. Das laufende Geschäftsjahr hat positiv begonnen, so dass wir gute Chancen sehen, die

Umsatzerlöse auf rund 2 Millionen Euro zu steigern.

### **Dividende für 2010**

Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären unseres Unternehmens, danken wir für Ihr Vertrauen. Aus zahlreichen persönlichen Gesprächen, aus Briefen und E-Mails wissen wir, dass viele von Ihnen unsere Aktie besitzen, weil Sie unser besonderes Geschäftsmodell schätzen. Dieses bewährte Modell werden wir mit Unternehmergeist und Augenmaß weiter pflegen. 2010 war ein Rekordjahr, an diesem Erfolg der Jost AG wollen wir Sie teilhaben lassen. Der am 31. März 2011 stattfindenden Hauptversammlung werden wir deshalb eine Ausschüttung von 0,90 Euro je Aktie vorschlagen.

Lauf, im Februar 2011



Klaus Jost



Alexander Jost

### **Zusammenarbeit mit dem Vorstand**

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Geschäftsjahr 2010 nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften überwacht sowie über die ihm vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden.

Über die Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie den allgemeinen Geschäftsverlauf wurde der Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes unterrichtet und konnte sich so von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

### **Aufsichtsratssitzungen und Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum am 15. Februar, 28. Juni, 27. September und 6. Dezember Sitzungen abgehalten. Dem Aufsichtsrat wurden insbesondere regelmäßig Berichte zur wirtschaftlichen Lage erstattet. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat schriftlich über wichtige Vorgänge informiert.

Im Rahmen der vier Sitzungen stand neben der Erörterung des laufenden Geschäfts die Geschäftspolitik einschließlich der Entwicklung des Marktumfeldes im Mittelpunkt.

Der Aufsichtsrat hat sich auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Gesprächen mit den Vorständen über wichtige Entscheidungen und besondere Geschäftsvorfälle informieren lassen.

### **Feststellung des Jahresabschlusses**

An der Sitzung des Aufsichtsrates zur Feststellung des Jahresabschlusses nahm Herr Dietmar Zanzinger als Wirtschaftsprüfer teil, um ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung zu berichten.

Der uns vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010, einschließlich des Lageberichts, wurde von uns geprüft. Insbesondere haben wir im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 17. Februar 2011 die Gelegenheit zur direkten Erörterung einzelner Aspekte des Jahresabschlusses mit dem Abschlussprüfer genutzt.

Wir konnten uns dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten Herrn Dietmar Zanzinger anschließen.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

### Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jost AG für den hohen persönlichen Einsatz und die im Jahr 2010 geleistete Arbeit.

Lauf, 18. Februar 2011

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Sörgel'.

Dr. Rudolf Sörgel  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## Wirtschaftliches Umfeld

### Aufschwung gestützt von Konsum und Export

Die deutsche Wirtschaft ist im vergangenen Jahr so stark gewachsen wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg gegenüber dem Krisenjahr 2009 um 3,6 Prozent. Im Vorjahr war es noch 4,7 Prozent gesunken. Die anziehende Nachfrage aus dem Ausland und die wieder erwachte Kauflust der Verbraucher stützten den für viele überraschend schnellen Aufschwung in Deutschland. Damit hatte Deutschland die stärkste Rezession der Nachkriegszeit überstanden.

### Winter sorgt im vierten Quartal für Abschwächung

Im vierten Quartal 2010 kühlte sich das Wachstum der deutschen Wirtschaft ab. Im Vergleich zum Vorquartal legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) preis- und saisonbereinigt um rund 0,5 Prozent zu. Ein Grund sei der frühe Wintereinbruch gewesen, im dritten Quartal war die Wirtschaftskraft noch um 0,7 Prozent gestiegen.

### Bundesrepublik schreibt tiefrote Zahlen

Gleichzeitig rutschte Deutschland im vergangenen Jahr jedoch noch tiefer in die roten Zahlen. Das Staatsdefizit lag im vergangenen Jahr bei 3,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Der Fehlbetrag betrug 88,57 Milliarden

Euro nach 72,91 Milliarden Euro im Vorjahr. Nach dem EU-Stabilitätspakt darf das Defizit die 3,0-Prozent-Marke nicht überschreiten. Im laufenden Jahr soll das Defizit wieder auf 3,0 Prozent sinken.

### DIW warnt vor Euphorie

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) warnt angesichts des Rekordwachstums denn auch vor Euphorie. Zwar habe der kräftige Aufschwung mit 3,6 Prozent Deutschland das stärkste Wachstum seit der Wiedervereinigung beschert, so das DIW. Nach den vorangegangenen massiven Einbrüchen haben Aufholeffekte einen großen Teil zum starken Wachstum beigetragen und die bislang kräftige Auslandsnachfrage dürfte in Zukunft etwas gedämpfter sein, sagen die DIW Experten.

Auch der Rückgang der Arbeitslosenzahlen werde 2011 an Tempo verlieren. Dennoch dürfte das Wachstum in diesem Jahr mit 2,2 Prozent einen ordentlichen Wert erreichen. Die wirtschaftliche Erholung stehe auf bereiter Basis. Neben den Investitionen und dem Außenhandel dürfte der private Verbrauch als Motor hinzukommen.

### Steuerberater / Wirtschafts- prüfer

Die Steuerberater haben mit dem amtlichen Computerprogramm „Elster“ eine mächtige Konkurrenz erhalten - den Staat. Auch die neue Steuernummer, die jeder Bürger von der Wiege bis zur Bahre behält, hat dazu geführt, dass Arbeitgeber die Lohnsteuerdaten ihrer Beschäftigten direkt an den Fiskus melden. Damit ist es nicht mehr weit, bis die Finanzämter ihre Bescheide, Einsprüche und Ergänzungen, etwa um Nebeneinkünfte, direkt an die Steuerpflichtigen schicken.

Die Standesorganisationen verbreiten weiterhin Zuversicht für ihre Zukunft. „Steuerberater wird es immer geben“, sagt der Deutsche Steuerberaterverband. Im Berufsstand wird der Wandel oft zu schwarz gesehen. Für das immer komplizierter werdende Steuerrecht werden auch in Zukunft Fachleute gebraucht. Allenfalls Arbeitnehmer mit einfachen Steuerfällen benötigen keinen Steuerberater. Diese wenden sich an den örtlichen Lohnsteuerhilfsverein oder nutzen eines der kommerziellen Computerprogramme für ihre jährliche Steuererklärung.

Für das wachsende Heer der Steuerberater sind ohnehin weniger die Aufträge von nicht vermögenden Privatleuten als vielmehr die Mandate von Unternehmen und sonstigen Mittelständlern profitabel. Die sogenannte Deklaration, das Ausfüllen oder Ausdrucken von Formularen, ist nicht lukrativ. Begehrt ist

vielmehr die „Gestaltungsberatung“, bei der etwa ein Betriebsinhaber schon im Vorfeld herausfinden will, wie er Abgaben vermeidet. Ebenso wichtig ist die „Durchsetzungsberatung“, bei der ein Streit mit dem Finanzamt ausgefochten wird - notfalls auch vor dem Finanzgericht, wo Steuerberater gleichberechtigt wie Fachanwälte für Steuerrecht und alle anderen Anwälte auftreten dürfen.

Spezialisierung und Individualisierung der Steuerberater ist ein Weg unter vielen, um sich gegenüber der Konkurrenz zu behaupten. Allerdings um den Preis, sich bewusst von anderen Tätigkeitsfeldern fernzuhalten und somit in größere Abhängigkeit von Konjunkturschwankungen zu geraten.

Dank der fortschreitenden Globalisierung bietet das internationale Steuerrecht eine weitere Möglichkeit der Spezialisierung auf bestimmte Branchen und Bereiche, da immer mehr mittelständische Mandanten ihre Geschäfte über Staatsgrenzen hinweg betreiben.

Die Tendenz zur Spezialisierung wird auch von Kammern und Verbänden unterstützt. Bei entsprechender Qualifikation vergibt sie den Titel des Fachberaters. Mit dem „Achten Steuerberatungsänderungsgesetz“ hat der Bundestag das Aufgabenspektrum der Steuerberater vergrößert. Sie dürfen sich nun als Testamentsvollstrecker oder Insolvenzverwalter betätigen; etwas was bisher juristisch umstritten war.

Ebenso dürfen Steuerberater nach dem Rechtsdienstleistungsgesetz ihren Mandanten als Nebenleistung Rechtsauskünfte erteilen, soweit diese zu einem Steuerberatungsauftrag gehören.

### Die Marktstruktur

Die Quote der selbständigen Steuerberater sinkt stetig. Im Gegenzug steigt die Zahl der eigenständigen Steuerberatungsgesellschaften in welchen nicht nur Berufseinsteiger bloße Angestellte sind. Überdies arbeiten viele Kanzleien enger zusammen. Die so entstehenden Netzwerke führen zu Arbeitsteilung, erleichtern das Marketing und verringern die anteiligen Kosten für den Bürobetrieb. Trotz dieser Entwicklung wird der „Einzelkämpfer“ weiterhin den Markt der Steuerberater dominieren.

### Gefahren aus Brüssel

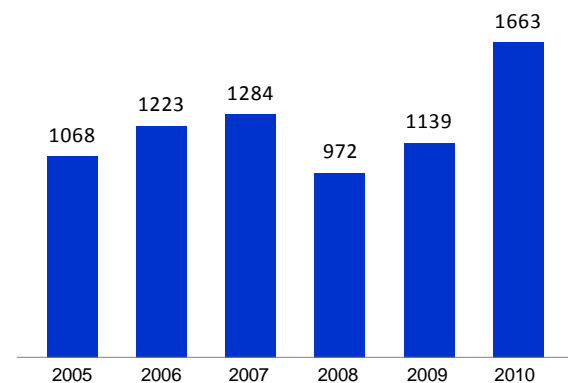
Weiterhin drohen der Gilde der Berater Gefahren aus Brüssel. Denn längst nicht alle Mitgliedsländer der Europäischen Union kennen einen Berufsstand, der dem deutschen Steuerberater entspricht - mit seinen harten Einstiegsprüfungen, strengen Tätigkeitsregeln und einer festgelegten Honorarordnung. Die Europäische Kommission hat schon des Öfteren gegen Berufs- und Gebührenregeln der freien Berufe interveniert, weil sie diese Vorgaben als Wettbewerbshemmnisse betrachtet. Beobachter rechnen daher damit, dass sich deutsche Steuerberater darauf

einstellen müssen, dass Brüssel den Berufsstand ins Visier nimmt.

## Geschäftsverlauf

### Geschäftsjahr 2010 – Ein Rekordjahr

Mit einer Umsatzsteigerung von 45 % auf 1,66 Millionen Euro war das Geschäftsjahr 2010 das mit Abstand erfolgreichste Jahr der Unternehmensgeschichte.



### Umsatzentwicklung der Jost AG in TEUR

Im Geschäftsjahr 2010 wurden die ursprünglichen Erwartungen an die Umsatzerlöse und die Ertragszahlen deutlich überschritten. Bereits das erste Quartal war von einer ungewöhnlich starken Dynamik geprägt. Im Jahresverlauf konnten die unternehmensinternen Prognosen aufgrund einer enormen Nachfrage stetig nach oben angepasst werden.

Diese erfolgreiche Geschäftsentwicklung basiert auf der klaren Fokussierung des Unternehmens auf ebenso wachstums- und margenstarke Geschäftsfelder. Die Jost AG hat sich in den vergangenen Jahren auf diese Ziele ausgerichtet – durch Maßnahmen im Produktportfolio, in den Marktaktivitäten und in der Organisation. Unverändert hohe Maßstäbe an die Vermittlungs- und Beratungsleistungen bilden heute ebenso die Grundlage zum anhaltenden Erfolg der Geschäftsbereiche wie der Ausbau neuer Geschäftsfelder und die Erschließung neuer Märkte.

### **Portfolioerweiterungen**

Auch im Geschäftsjahr 2010 setzte Jost den Ausbau des Produktangebots durch die Etablierung zweier neuer Geschäftsfelder - Unternehmensfinanzierung und Personalvermittlung - unverändert fort.

### **Unternehmensfinanzierung**

Die Jost AG bietet Steuerberatern und ihren Mandanten Lösungen rund um das Thema Unternehmensfinanzierungen für kleine und mittlere Unternehmen an. In der heutigen Situation umfasst das Aufgabenfeld eines Steuerberaters u. a. auch die betriebswirtschaftliche Beratung der Mandanten. Er wird hinzugezogen, wenn z. B. eine Fremdfinanzierung notwendig wird oder aber auch die Eigenkapitalquote erweitert werden soll. Die Vermittlungsleistungen der Jost AG in diesem Bereich sind:

- Eigenkapitalprogramm

- Strukturierung und Beschaffung von Finanzierungsmitteln
- Factoring
- Leasing
- Vermögenssicherung und Vorsorge

### **Personalvermittlung**

Der Geschäftsbereich Personalvermittlung schreibt operativ bereits schwarze Zahlen. Aufgrund vermehrter Nachfrage von Steuerkanzleien nach Berufsträgern wurde dieses Geschäftsfeld weiter ausgebaut. Es werden vermehrt junge Berufsträger fürs Angestelltenverhältnis mit dem Wunsch nach Selbständigkeit gesucht. Durch das Angestelltenverhältnis soll die Übernahme der Kanzlei ermöglicht werden.

### **Qualität des Portfolios - Grundlage des Erfolgs**

Die Leistungen der Jost AG im Einzelnen:

#### **Kanzleiverkauf**

Eine Steuerberatungskanzlei aufzubauen und erfolgreich zu führen, ist eine große Leistung und häufig das Lebenswerk des Inhabers. Gerade deshalb steht jeder Inhaber am Ende seines Berufslebens vor derselben schwierigen Frage: Wie gestalte ich meine Nachfolge? Wann ist der günstigste Zeitpunkt für einen Verkauf?

Oftmals entscheiden sich Steuerberater erst spät für eine externe Regelung ihrer Nachfolge. Das ist bedauerlich – denn als Vermittler

von Kanzleien macht die Jost AG jeden Tag die Erfahrung, dass der Zeitpunkt der Veräußerung eine entscheidende Rolle für den Wert und damit den Kaufpreis, der erlöst werden kann, spielt. Verkaufen heißt zudem heute nicht mehr unbedingt sich komplett aus der Kanzlei zurück zu ziehen.

Es lohnt sich daher, über die verschiedenen Modelle freiberuflicher Tätigkeit nachzudenken. Die Jost AG kennt nicht nur den Markt sehr genau und steht dem Verkäufer als Berater zur Seite, sondern begleitet ihn auch professionell und diskret während der gesamten Praxisübertragung – von der Exposéerstellung der Praxis über Gesprächsmoderation bis zur Vertragsunterzeichnung.

### **Notfallplan**

Was passiert, wenn der Steuerberater, etwa durch einen Unfall, unerwartet ausfällt, mit seiner Familie und seiner Kanzlei. Der Steuerberater als Kanzleihinhaber ist verantwortlich dafür, dass die Mandanten der Kanzlei trotzdem weiterhin optimal betreut werden – auch wenn er sich nicht persönlich darum kümmern kann. Der von Alexander Jost entwickelte Notfallplan bietet die perfekte Unterstützung in dieser Krisensituation. Die Jost AG berät den Steuerberater individuell und erarbeitet gemeinsam mit ihm einen Fahrplan für den Fall der Fälle. Die Jost AG bietet keine Versicherung an, sondern sorgt gemeinsam mit dem Steuerberater für die Absicherung seiner Familie, den Mitarbeitern und Mandanten der Kanzlei.

### **Seminar**

Die Jost AG bietet das Praxisseminar „Kauf und Verkauf einer Kanzlei“ an. Das Ziel hierbei ist es, den Steuerberater und Wirtschaftsprüfer dabei zu unterstützen, die Übergabe bzw. Übernahme einer Kanzlei optimal vorzubereiten und umzusetzen.

Für wen ist dieses Seminar konzipiert? Das Praxisseminar richtet sich sowohl an diejenigen Steuerberater, die ihre Kanzlei abgeben wollen, als auch an – potenzielle – Nachfolger, die eine Kanzlei übernehmen möchten. Selbstverständlich profitiert auch der Kanzleihinhaber, wenn er sich bislang über seine Nachfolgeregelung noch keine Gedanken gemacht hat, durch hilfreiche Tipps zur dauerhaften Wertsteigerung seiner Kanzlei. Das Praxisseminar hat den Anspruch, dem Steuerberater echte und vielfach in der Praxis erprobte Lösungen näher zu bringen. Darüber hinaus gewinnt er natürlich auch einen Überblick über den gesamten Nachfolgeprozess, der es ihm erlaubt, seinen individuellen Fahrplan für die Übergabe der Kanzlei zu erstellen.

### **Beratungsleistung**

In jeder Phase benötigt ein Kanzleihinhaber unterschiedliche Beratungsleistungen. Die Jost AG bietet hierfür eine anlassunabhängige, zukunftsorientierte Beratung zu allen strategischen Zukunftsfragen für die Kanzlei an, insbesondere zu den Themen Nachfolge, Beteiligung, Veräußerung oder Expansion.

## Mediation

Wenn Auseinandersetzungen – ob im wirtschaftlichen oder privaten Bereich – vor Gericht landen, ist dies für alle Beteiligten häufig langwierig, dazu belastend und das Ergebnis des Verfahrens oft unbefriedigend. Eine viel versprechende Alternative zu einem Prozess bietet die Wirtschaftsmediation der Jost AG. Sie ruft nicht nach dem Richter, sondern bringt die Parteien zurück an den Verhandlungstisch. Mit Unterstützung eines Mediators lässt sich in vielen Fällen ein von allen Beteiligten als fair empfundener Kompromiss finden.

## Personalvermittlung

Kanzleien stellen hohe Anforderungen an ihre Berufsträger. Zur fachlichen Qualifikation kommt die persönliche Kompetenz im Umgang mit Mandanten und Kollegen hinzu. Hier setzt die Jost AG auf eine lange Erfahrung auf dem Markt und auf präzise Such- und Anforderungsprofile.

## Unternehmensfinanzierung

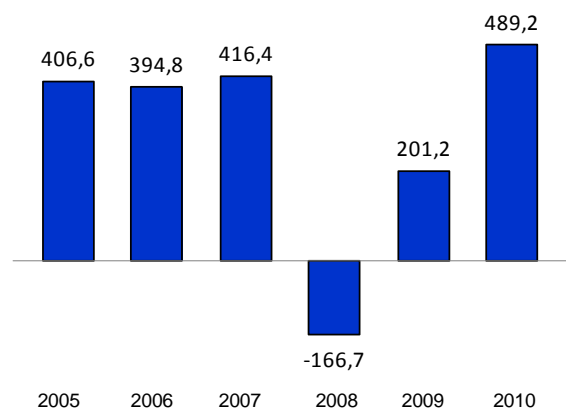
Wir bieten Kanzleien und ihren Mandanten Lösungen rund um das Thema Unternehmensfinanzierung für kleine und mittlere Unternehmen an, denn der deutsche Mittelstand ist die wichtigste Säule der deutschen Wirtschaft. Im Fokus unserer Leistung steht die ganzheitliche Begleitung und Beratung zum Thema Unternehmensfinanzierung.

## Ertragslage

### Hohe Profitabilität – bestes Ergebnis in der Unternehmensgeschichte

Im Geschäftsjahr 2010 erzielte die Jost AG Umsatzerlöse in Höhe von 1,66 Millionen Euro und damit ein Umsatzplus von 45 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2009 (VJ: 1,14 Millionen Euro).

Durch die sehr positive Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2010 konnte die Profitabilität des Unternehmens noch einmal deutlich gesteigert werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf 491,1 Tausend Euro (VJ: 202,9 Tausend Euro), der Jahresüberschuss betrug 489,2 Tausend Euro (VJ: 201,2 Tausend Euro).



### Ergebnisentwicklung der Jost AG in TEUR

## Vermögens- und Finanzlage

### Vermögens- und Kapitalstruktur stabil

Die Finanz- und Vermögenslage der Jost AG ist gesund und stabil. Die Jost AG verfügt über eine solide Vermögenslage und ist damit bankenunabhängig.

Bei einem Eigenkapital von 1.478.313,44 Euro entsprach das Jahresergebnis 2010 in Höhe von 489,2 Tausend Euro einer Eigenkapitalrentabilität von 33,1 %. Im Vorjahr 2009 konnte bei einem Eigenkapital von Euro 1.098.818,59 und einem Jahresergebnis von 201,2 Tausend Euro eine Eigenkapitalrentabilität von 18,3 % ausgewiesen werden.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote des Unternehmens beträgt zum Abschlussstichtag 84,9 % des Gesamtkapitals gegenüber 85,9 % im Vorjahr, infolge der vorgenommenen Dividendenzahlung für das Vorjahr.

### Spezielle Risiken

In allen Bereichen der Jost AG wird computergestützt gearbeitet. Der Sicherung der unternehmensrelevanten Datenbestände wird daher besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Jost AG unterhält ein zuverlässiges System zur Sicherung der Datenbestände.

Gegen Risiken, die die Jost AG in Ausübung ihrer unternehmerischen Tätigkeit eingehen muss, schützt sich das Unternehmen durch Versicherungen. Insbesondere mögliche Schadensfälle im Bereich Haftpflicht sind durch eine Versicherungspolice gedeckt. Es bestehen derzeit keine rechtswirksamen Ansprüche Dritter gegenüber der Jost AG, aus denen ein materieller Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten wäre.

Das Risikoumfeld der Jost AG ist im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert. Im Berichtszeitraum wurden keine Risiken festgestellt, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

### Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Jost AG ist eigenfinanziert. Die liquiden Mittel werden größtenteils auf ein festverzinsliches Bankkonto angelegt.

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen

Für den möglichen Ausfall von Forderungen hat die Jost AG dahingehend Vorkehrungen getroffen, dass der Forderungsbestand laufend überwacht und gegebenenfalls wertberichtet wird. Diese Vorkehrungen haben sich erfahrungsgemäß als ausreichend erwiesen.

### Rechtliche Risiken

Die Jost AG ist nicht in Gerichtsverfahren verwickelt, die nach heutigen Einschätzungen einen erheblichen nachteiligen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens haben könnten.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine weiteren Vorgänge oder Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die das im vorliegenden Lagebericht vermittelte Bild der Jost AG beeinflussen.

### Ausblick

#### Marktposition weiter festigen

Die Jost AG will ihre Marktführerschaft im Vermittlungsgeschäft weiter festigen und hat bereits im Geschäftsjahr 2011 Investitionen im Bereich Marketing getätigt.

Neben den noch zu vertiefenden Kontakten zu den berufsständischen Vereinigungen wird die Seminarreihe „Kauf und Verkauf einer Steuerberaterkanzlei“ die Jost AG diesem Ziel näher bringen. Neben dem zusätzlich generierten Umsatz bieten derartige Veranstaltungsreihen profunde Kontaktmöglichkei-

ten zum potenziellen Kunden für das Beratungs- und Vermittlungsgeschäft.

Wachstumschancen für das Unternehmen ergeben sich sowohl im Vermittlungs- als auch im Beratungsgeschäft. Die Wachstumsaussichten bei der Vermittlung von Steuer- und Wirtschaftsprüferkanzleien sind längst noch nicht ausgeschöpft. Zukünftig soll der Fokus der Kanzleivermittlung von Steuer- und Wirtschaftsprüferkanzleien auf größere Einheiten gelegt werden. Hierzu zählt eine Kanzlei ab einem Umsatzvolumen von einer Million Euro. Durch diese Fokussierung lassen sich die Umsatzerlöse deutlich steigern.

Mit dem Titel „Notfallplan für Steuerberater – für Schicksalsschlag und Nachfolge“ erscheint im April 2011 ein Buch von Alexander Jost. Mit diesem Fachbuch erhalten Steuerberater eine Vorlage, damit sie in ihrem privaten und geschäftlichen Umfeld entsprechende Regelungen und Verfügungen für einen Notfall treffen können. Das Buch soll den Zugang zu neuen Kunden erleichtern.

Die bisherige Kanzleivermittlungstätigkeit für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer wird sich in 2011 um die Vermittlung von Rechtsanwaltskanzleien erweitern. Die Strukturen der Rechtsanwälte sind ähnlich mit denen der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. Neben einer Vielzahl von Einzelunternehmen prägen kleine Partnergesellschaften das Berufsbild der Rechtsanwälte. Die Jost AG ist mit die-

sen Strukturen bestens vertraut und wird Zug um Zug in diesen Markt eindringen.

## Prognose

### Optimistischer Ausblick

Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2010 die gesetzten Wachstumsziele bei Umsatz und Ertrag voll erreicht; zudem sind strategische Ausrichtung und operative Aufstellung weiter verbessert worden. Vor diesem Hintergrund hält der Vorstand an seinem optimistischen Ausblick fest, dass das Geschäftsmodell von Jost weiterhin zukunftsfähig ist und Wachstum sowie Wertsteigerung auch in den nächsten Jahren aus eigener Kraft erreicht werden können. Das Unternehmen beabsichtigt im Geschäftsjahr 2011 sich bei den Umsätzen der 2 Millionen Euro Grenze zu nähern. Das Umsatzwachstum wird sich auch in der Ergebnisentwicklung niederschlagen, hängt jedoch davon ab, inwieweit die laufenden und zukünftigen Projekte zum Abschluss gebracht werden können.

Auch im Geschäftsjahr 2011 will die Jost AG ihre Aktionäre am Unternehmenserfolg beteiligen. Sie will jedem ihrer Investoren eine attraktive Rendite bieten und strebt eine Verzinsung an, die deutlich über der Kapitalmarktverzinsung liegt.

## Aktie

Die Jost AG verfügt über ein Grundkapital von 526 Tausend Euro, das entspricht 439 Tausend Inhaber-Stückaktien.

Notiert werden die Aktien im Marktsegment m:access an der Bayrischen Börse München. Gehandelt werden die Aktien in Frankfurt, München, Stuttgart, Berlin und im xetra.

Die Jost AG verfügt über eine sehr starke Aktionärsbasis, die eine langfristige und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft ermöglicht. Die Familie Jost ist mit einem Anteil von über 50 % größter Aktionär der Gesellschaft. Die verbleibenden Anteile sind breit gestreut.

Am 31. März 2010 beschloss die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,25 Euro pro Aktie.

### **Neue Beschlussfassungen über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und über die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals**

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 28. März 2008 war das Unternehmen ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 31.

März 2010 wurde die Ermächtigung für 5 Jahre erneuert.

Die Jost AG hält 10.740 eigene Aktien oder rund 2,45 % des Grundkapitals. Diese Aktien wurden im Rahmen von Aktienrückkäufen im September 2009 und von April bis September 2010 erworben.

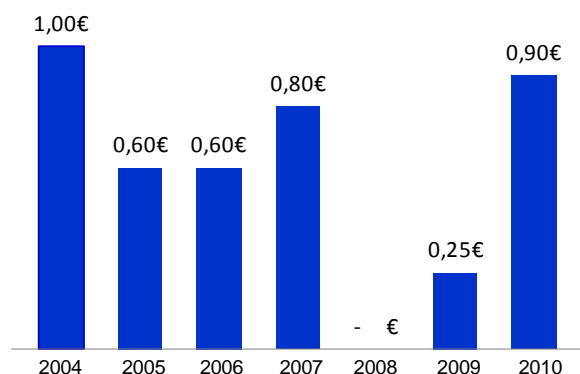
Der Vorstand ist nach Beschluss der Hauptversammlung vom 31. März 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. März 2015 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um bis zu EUR 263.400,00, entsprechend insgesamt höchstens bis zu 219.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht mit der Maßgabe einzuräumen, dass die Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Von dieser Ermächtigung wurde in 2010 kein Gebrauch gemacht.

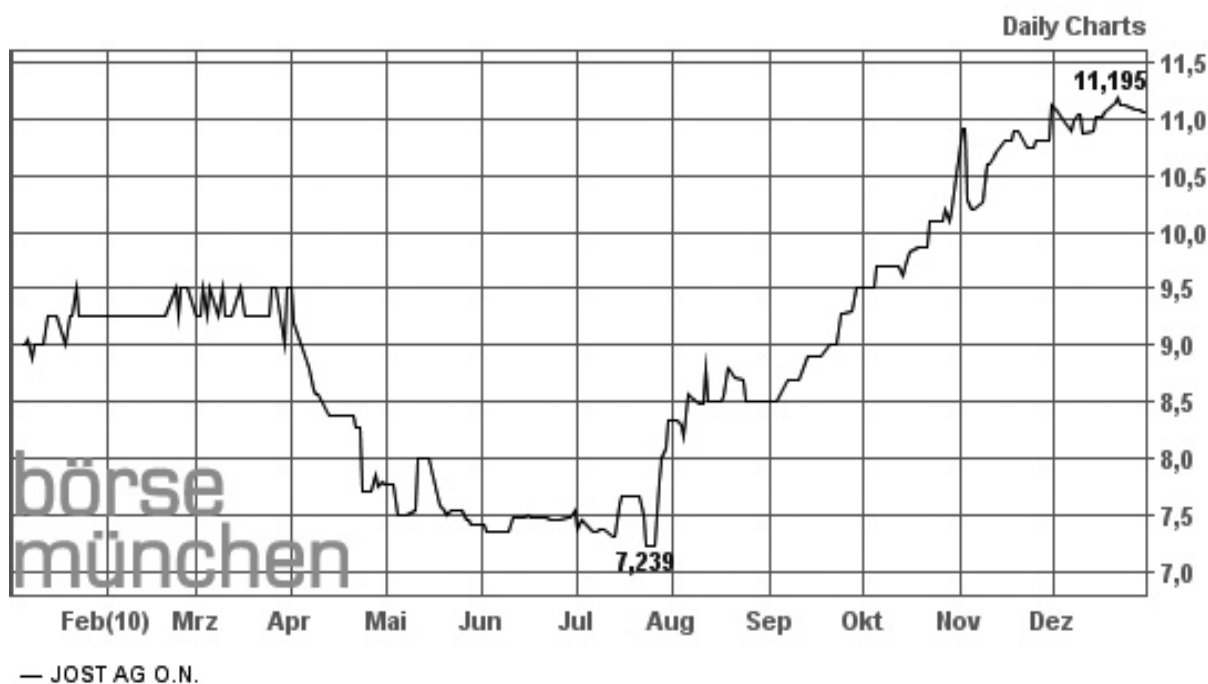
Das Unternehmen möchte die Aktionäre an der positiven Geschäftsentwicklung 2010 beteiligen. Der Vorstand beabsichtigt, der am

31. März 2011 stattfindenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 0,90 Euro vorzuschlagen. Das entspricht mehr als das Dreifache gegenüber dem Vorjahr (VJ: 0,25 Euro). Die vorgeschlagene Ausschüttungssumme beläuft sich damit auf 395.100 Euro (VJ: 109.750 Euro). Somit schüttet die Jost AG mehr als 80 % ihres Ergebnisses an die Aktionäre aus, womit sie deutlich über den Ausschüttungsquoten anderer börsennotierter Unternehmen liegt. Der Vorstand will mit diesem Vorschlag zur Dividendenerhöhung unterstreichen, dass seiner Auffassung nach, der langjährige Wachstumskurs des Unternehmens nachhaltig ist.

Gleichzeitig sollen die Aktionäre am gestiegenen Ergebnis angemessen beteiligt werden. Bezieht man die Dividende auf den Börsenkurs der Jost-Aktie am Jahresende 2010 so ergibt sich daraus eine Dividendenrendite von über acht Prozent.



**Dividende je Aktie**



### Kursverlauf der Jost-Aktie in Euro von 01.01.2010 bis 31.12.2010

Der Aktienkurs der Jost AG stand am 01.01.2010 bei 9,09 Euro und schloss am 30.12.2010 bei 11,05 Euro. Im Jahr 2010 erreicht die Aktie ihren Tiefstkurs mit 7,08 Euro am 23. Juli 2010, den Höchstkurs von 11,20 Euro am 21. Dezember 2010.

Das Ergebnis pro Aktie beträgt 1,11 Euro (VJ: 0,46 Euro).

### Investor Relations

Hohe Transparenz, eine ausführliche Berichterstattung und der fortlaufende Dialog des Unternehmens mit der interessierten Öffentlichkeit genießen bei der Jost AG

höchste Priorität. So publiziert das Unternehmen ausführliche Geschäfts- und Quartalsberichte und informiert durch regelmäßige Pressemeldungen über aktuelle Entwicklungen. Daneben stand der Vorstand im kontinuierlichen Austausch mit Investoren und Analysten. Intensive Gespräche mit der Finanzpresse sind ein wichtiger Bestandteil der Investor Relations-Arbeit. Für das laufende Geschäftsjahr legt das Unternehmen zudem einen Schwerpunkt auf die Steigerung des Bekanntheitsgrades der Jost Aktie, um auf diese Weise weitere Investoren erreichen zu können.

### Sonstige Angaben

und Risiken im Sinne des § 264 Abs. 2 Satzes 4 HGB beschrieben sind.

#### Aufsichtsrat

Lauf, 8. Februar 2011

Dem Aufsichtsrat der Jost AG gehörten an:

- Herr Dr. Rudolf Sörgel  
Vorsitzender - Rechtsanwalt
- Herr Erhardt Göstl  
Stv. Vorsitzender - Bankkaufmann
- Herr Rainer Teufel  
Steuerberater



Klaus Jost, Vorstandsvorsitzender

#### Vorstand

Dem Vorstand der Jost AG gehörten an:

- Herr Klaus Jost  
Vorsitzender
- Herr Alexander Jost

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der Unterzeichner als gesetzlicher Vertreter der Jost AG versichert, dass im vorstehenden Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft nach bestem Wissen so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen

## Brutto-Anlagenspiegel zum 31.12.2010

Konto	Bezeichnung	AHK 01.01.2010 Euro	Zugänge Abgänge Euro	kumulierte Abschreibungen 01.01.2010 Euro	Abschreibung Zuschreibungen- vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 Euro	Buchwert 31.12.2010 Euro	Buchwert 31.12.2009 Euro
0100	Software	17.773,97	14.434,60 -1.851,70	16.044,97	5.419,60	10.741,00	1.729,00
0330	Bauten auf fremden Grundstücken	49.463,92		40.569,92	1.428,00	7.466,00	8.894,00
0500	Anlagevermögen Leasingverträge	13.519,70		13.519,70	0,00	0,00	0,00
0501	Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	92.848,70	9.867,20 -14.018,77	55.025,70	15.526,20	32.045,00	37.823,00
0520	PKW	9.897,56	-5.186,19	6.148,56	2.599,00	1.146,00	3.749,00
0650	Büroeinrichtung	8.439,60		8.436,60	0,00	3,00	3,00
0670	GWG bis 410 EUR	1.950,53		1.565,53	97,00	288,00	385,00
0690	Sonstige Betriebs- u. Geschäftsausstattung	6.805,47		5.302,47	1.253,00	250,00	1.503,00
0900	Wertpapiere des Anlagevermögens	50.289,20	41.928,37			92.217,57	50.289,20
<b>Summe</b>		<b>250.988,65</b>	<b>66.230,17</b> <b>-21.056,66</b>	<b>146.613,45</b>	<b>26.322,80</b>	<b>144.156,57</b>	<b>104.375,20</b>

## AKTIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.741,00	1.729,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.466,00	8.894,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.732,00	43.463,00
	<u>51.939,00</u>	<u>54.086,00</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	285.350,75	447.544,33
2. Sonstige Vermögensgegenstände	41.808,52	22.097,69
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 0,00 (Euro 0,00)		
	<u>327.159,27</u>	<u>469.642,02</u>
<b>II. Wertpapiere</b>	0,00	49.999,20
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	1.240.041,94	695.828,02
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	14.634,98	9.055,22
<b>Summe Aktiva</b>	<u><u>1.633.775,19</u></u>	<u><u>1.278.610,46</u></u>

**PASSIVA**

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	526.800,00	526.800,00
Erworbene eigene Anteile	-91.740,76	0,00
	<u>435.059,24</u>	<u>0,00</u>
<b>II. Kapitalrücklage</b>	49.999,20	0,00
<b>III. Gewinnrücklage</b>		
gesetzliche Rücklage	52.680,00	52.680,00
Rücklage für eigene Anteile	0,000	49.999,20
	<u>52.680,00</u>	<u>102.679,20</u>
<b>III. Bilanzgewinn</b>	848.834,24	469.339,39
<b>B. Rückstellungen</b>		
sonstige Rückstellungen	24.766,84	23.459,09
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 0,00 (Euro 0,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 9.800,60 (Euro 1.619,04)	9.800,60	1.619,04
3. Sonstige Verbindlichkeiten	212.635,07	154.713,74
- davon aus Steuern Euro 203.387,93 (Euro 133.324,80)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 0,00 (Euro 0,00)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 9.247,14 (Euro 21.388,94)		
	<u>222.435,67</u>	<u>156.332,78</u>
<b>Summe Passiva</b>	<u><u>1.633.775,19</u></u>	<u><u>1.278.610,46</u></u>

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	1.663.271,00	1.139.914,96
2. Sonstige betriebliche Erträge	23.193,46	83.144,56
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.414,48	2.313,59
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00
	<u>2.414,48</u>	<u>2.313,59</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	640.710,89	492.770,50
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersver- sorgung und für Unterstützung	40.581,24	41.923,92
	<u>681.292,13</u>	<u>534.694,42</u>
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingang- setzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	26.322,80	25.288,29
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapital- gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	20.476,43	22.909,66
	<u>46.799,23</u>	<u>48.197,95</u>
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	475.553,49	449.429,80
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.759,69	14.844,45
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	317,85
	<u>491.164,82</u>	<u>202.950,36</u>
Übertrag	491.164,82	202.950,36

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag	491.164,82	202.950,36
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>491.164,82</b>	202.950,36
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	601,97	0,00
11. Sonstige Steuern	1.318,00	1.775,00
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>489.244,85</b>	201.175,36
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	359.589,39	282.529,77
14. Einstellung in Gewinnrücklagen		
in die gesetzliche Rücklage	0,00	0,00
in die Rücklage für eigene Anteile	0,00	14.365,74
	0,00	14.365,74
<b>15. Bilanzgewinn</b>	<b>848.834,24</b>	469.339,39
DVFA / SG Ergebnis pro Aktie	1,11	0,46

### A. Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss

#### **Darstellungstetigkeit**

Im Berichtsjahr wurden keine Ausweisänderungen vorgenommen.

Aufgrund der Vorschriften des BilMoG wurden die eigenen Anteile erstmals direkt beim Gezeichneten Kapital in einer Vorspalte abgezogen.

### B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### **Bilanzierungsmethoden**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Auf die Rechnungslegung finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften Anwendung, da die Gesellschaft börsennotiert ist (§ 267 Abs. 3 S.2 HGB).

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften für §§ 246-251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 268-274a, 276-278 HGB erstellt.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

#### **Bewertungsmethoden**

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252-256 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 279-283 HGB erstellt. Von den Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen. Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wie Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bezogen auf die Nutzungsdauer von längstens drei Jahren angesetzt.

Die **Sachanlagen** wie technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Skonti bewertet.

Die planmäßige Abschreibung erfolgte unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang im Anlagenspiegel gezeigt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind mit ihrem Nominalwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind mit Einzel- und Pauschalwertberichtigungen erfasst.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Die **Schecks, der Kassenbestand und die Guthaben** bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** sind zu Anschaffungskosten bewertet. Sie betreffen Ausgaben, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert.

Die **Verbindlichkeiten** wie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie sonstige Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

## C. Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Eine Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens gibt der Anlagenspiegel wieder.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz aufgeführten Forderungen:

mit einer Restlaufzeit	unter 1 Jahr EUR	von 1-5 Jahren EUR	über 5 Jahre EUR	Insgesamt EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	299.838,54	0,00	0,00	299.838,54
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: EUR 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen: EUR 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon sonstige Forderungen: EUR 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: EUR 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen: EUR 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon sonstige Forderungen: EUR 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Vermögensgegenstände	41.808,52	0,00	0,00	41.808,52
	341.647,06	0,00	0,00	341.647,06

### Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 526.800,00. Erworbene eigene Anteile wurden davon in Höhe von EUR 91.740,76 abgesetzt.

## Rücklage

Die gesetzliche Rücklage wurde bereits im Vorjahr auf die gesetzlich vorgesehene Größe erhöht.

## Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe von EUR 24.766,84 gebildet. Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert. Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Berufsgenossenschaft (830,00 Euro), Provisionen (19.536,84 Euro) und Prüfungskosten (4.000,00 Euro) sowie Beratungskosten.

## Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten sowie die Art der Sicherung ergeben sich aus nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel.

mit einer Restlaufzeit	unter 1 Jahr EUR	1-5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Insgesamt EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.800,60	0,00	0,00	9.800,60
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
davon sonstige Verbindlichkeiten: EUR 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon sonstige Forderungen: EUR 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
davon sonstige Verbindlichkeiten: EUR 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. sonstige Verbindlichkeiten	212.635,07	0,00	0,00	212.635,07
davon aus Steuern:	203.387,93	0,00	0,00	203.387,93
davon Lohn und Gehalt sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit:	0,00	0,00	0,00	0,00
	222.435,67	0,00	0,00	222.435,67

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB, die für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung sind, bestehen nicht.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus Provisionserlösen zusammen.

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen zusammen aus den weiterverrechneten Kosten für laufende Aufwendungen und der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen zu Forderungen.

### 3. Personalaufwand

	2010 TEUR	2009 TEUR
Löhne und Gehälter	640,7	492,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	40,6	41,9
davon Altersvorsorge	0,0	0,0

### 4. Abschreibungen

Es wird auf die Ausführungen im Anlagegitter verwiesen.

## Sonstige Angaben

### 1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Mietverhältnissen von ca. TEUR 38,7 und drei Kfz-Leasingverträgen in Höhe von ca. TEUR 89,2.

### 2. Honorar Abschlussprüfer gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB

Die Gesamtvergütung für die Prüfung des Jahresabschlusses 2009 beträgt netto EUR 4.000,00. Darüber hinaus gehende Nebenkosten fielen nicht an. Weitere Tätigkeiten für die Berichtsgesellschaft wurden nicht durchgeführt.

### 3. Avalbürgschaften

Bestehen keine.

### 4. Organe der Gesellschaft

#### Vorstand

Mitglieder des Vorstandes waren im Berichtsjahr:

Herr Klaus Jost (Vorsitzender)

Herr Alexander Jost

#### Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Berichtsjahr:

Herr Dr. Rudolf Sörgel, Rechtsanwalt (Vorsitzender)

Herr Erhardt Göstl (stv. Vorsitzender)

Herr Rainer Teufel

### **5. Gesamtbezüge der aktiven und früheren Organmitglieder, Angabe der Vorschüsse und Kredite einschließlich Haftungsverhältnisse**

Die Bezüge des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2010 betragen TEUR 17,9 (VJ: TEUR 17,9).

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2010 TEUR 466,3 (VJ: TEUR 330,5).

### **6. Mitarbeiter**

Im Geschäftsjahr 2010 waren durchschnittlich 7 Mitarbeiter beschäftigt (VJ: 7 Mitarbeiter)

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Jost AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, 16. Februar 2011

Dietmar Zanzinger  
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

RK Revisionskontor GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



**Jost Aktiengesellschaft**

WKN 621 640

ISIN DE 0006216401

Nürnberger Straße 18 • 91207 Lauf

Telefon + 49 (0) 9123 / 179 - 150

Telefax + 49 (0) 9123 / 179 - 199

info@jost-ag.com

[www.jost-ag.com](http://www.jost-ag.com)